



Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Gronau

Auftaktveranstaltung am 28. Juli 2021



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Begrüßung

Birgit Tegetmeyer

1. stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Gronau

Einführung

Einführung in die Veranstaltung

Klimaschutzmanagement und Gertec

Agenda

- 18:00 Uhr **Begrüßung**
Birgit Tegetmeyer, stellvertretende Bürgermeisterin
- 18:05 Uhr **Einführung in die Veranstaltung**
Klimaschutzmanagement und Gertec
- 18:10 Uhr **Klimaschutz in Gronau**
Carolin Wicke, Klimaschutzmanagerin der Stadt Gronau
- 18:30 Uhr **Aktuelle Rahmenbedingungen und Inhalte des Konzeptes**
Sabine Lohoff, Gertec
- 18:45 Uhr **Pause**

Agenda

- 18:55 Uhr **Beteiligungsphase – Ihre Ideen und Anregungen zum Klimaschutzkonzept**
- 19:35 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick**
- 19:45 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Vortrag

Klimaschutz in Gronau

Carolin Wicke

Klimaschutzmanagerin der Stadt Gronau

1. Vorstellung des Klimaschutzmanagements
2. Gründe für das Klimaschutzkonzept
3. Bisherige Projekte
4. Das Konzept
5. Vorläufige Handlungsfelder
6. Beteiligungsformate



**Erstellung des
Klimaschutzkonzeptes**

**Integration von Klimaschutz
in Verwaltungsabläufe**

**Vernetzung und
Öffentlichkeitsarbeit**

Klimaschutzmanagerin

Carolin Wicke

Seit Februar 2021

Finales Konzept bis Juli 2022

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Treibhausgasneutralität bis ~~2050~~ 2045

- internationale Verpflichtungen, übersetzt in deutsches Recht
 - Bundes-Klimaschutzgesetz
- ambitioniertes Ziel, das ohne die Kommunen nicht zu erreichen ist

Kommunaler Klimaschutz

- Kommunen stehen am Anfang und am Ende der Wirkungskette
- Schlüsselrolle für Umsetzung vor Ort
 - direkter Dialog
 - ganzheitliche Lösungen
 - Vorbildfunktion
 - innovative Ansätze



direkter Einfluss

- Liegenschaften
- Einrichtungen
- Unternehmen
(-sbeteiligungen)
- Beschaffungswesen
- Infrastruktur
- Fahrzeugflotte
- Stadtplanung

indirekter Einfluss

- Energie
- Verkehr
- Bürgerbeteiligung
- haushaltsnahe
Abfälle
- Abwasser

minimaler Einfluss

- Landwirtschaft
- Konsumverhalten
der BürgerInnen
- gewerbliche &
industrielle Abfälle
- Wirtschaft

Beispiele für bisherige Projekte der Stadt (nicht erschöpfend)



- Einsatz von Lastenrädern bei der IT und den Zentralen Bau- und Umweltdiensten (für Stadtreinigung und kleine Baumschnittarbeiten)
- E-Bikes für Beschäftigte der Stadt zur Nutzung auf Dienstwegen



- Teilnahme an der Aktion Stadtradeln (über 1.500 Menschen sind 2021 mitgeradelt)
- Förderung des Radverkehrs, z.B. durch die Mobilstation am Bahnhof Gronau und die Errichtung von Fahrradstraßen



- Umstellung des Stadtbusses auf ÖPNV nach Bedarf (G-Mobil): Ein Modellprojekt, gefördert vom Land NRW zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV im ländlichen Raum.

Beispiele für bisherige Projekte der Stadt (nicht erschöpfend)



- Festsetzungen im Bebauungsplan: in Plangebieten sind Flachdächer & flachgeneigte Dächer zu begrünen, Versiegelung auf das Nötige zu beschränken, Vorgärten mit wasserdurchlässigen Vegetationsflächen zu gestalten und Bäume zu pflanzen



- PV-Anlage (60kWp) auf dem Dach der Rettungswache (im Ausschreibungsprozess)
- weitere Solaranlagen auf städtischen Gebäuden, z.B. auf den Dächern der Sporthallen der Georgschule und der Buterlandschule



- zahlreiche energetische Sanierungen (wie Dämmungen und Modernisierung der Beleuchtung) an städtischen Gebäuden
- Bezug von Regional- bzw. Ökostrom für alle städtischen Gebäude

Beispiele für bisherige Projekte der Stadtwerke (nicht erschöpfend)



- ins Leben Rufen der grogeno Bürgerenergiegesellschaft. Sie betreibt zwei Windkraftanlagen im Eper Lastenfeld
- Angebot von Regionalstrom



- alternative Antriebe im städtischen Fuhrpark:
- derzeit besitzen die Stadtwerke sechs E-Autos sowie 15 Erdgasfahrzeuge, die seit 2020 mit Biomethan betankt werden.



- turnusmäßige Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED (seit 2015 wurden so über 200t CO₂ gespart)



- öffentliche Ladesäulen laden mit 100% Naturstrom und fördern die E-Mobilität

Wo stehen wir?

Wo wollen wir hin?

Wie erreichen wir das?

Packen wir es an!

Strategische Herangehensweise

- Bündelung bisheriger & geplanter Aktivitäten
- Festlegung von kurz-, mittel- und langfristigen Zielen für die Kommune
- Maßnahmenkatalog
- partizipative Entwicklung
- Rahmenbedingungen schaffen (Zuständigkeiten, Budget,...)
- Umsetzung



Energie



Mobilität



Klimabildung
und Konsum



Klimaschutz und die
lokale Wirtschaft



Planen, Bauen,
Sanieren



Anpassung an den
Klimawandel



Klimabewusste
Stadtverwaltung

Energie

Um das Energiesystem klimafreundlicher zu machen, ist der umfangreiche Ausbau Erneuerbarer Energien wie Sonne und Wind ebenso wichtig wie Effizienzmaßnahmen und die bewusste Einsparung von Energie. Wie erfüllen wir unsere Potenziale und treiben die Nutzung Erneuerbarer Energien lokal am sinnvollsten voran? Wie steigern wir die Energieeffizienz auf dem Stadtgebiet? Wie schaffen wir auch die Wärmewende?

Mobilität

Mobilität ist ein zentrales Bedürfnis eines jeden Menschen und muss daher viele Ansprüche vereinen. Daher sind für die Mobilität von morgen ganzheitliche Lösungen wichtig. Neben der Antriebswende müssen mehr Menschen ihre Alltagswege zu Fuß, mit dem Rad und dem öffentlichen Nah- und Fernverkehr zurücklegen. Wie kann die Stadt zu dieser Entwicklung beitragen?

**Klimabildung
und Konsum**

Um Deutschland in nur drei Jahrzehnten klimaneutral zu machen, muss Klimaschutz im Alltag für uns alle das neue "Normal" werden. Wie wir diese Entwicklung lokal unterstützen können? Es geht um frühe Auseinandersetzung mit dem Thema in Schulen und Kitas, wirksame Öffentlichkeitsarbeit sowie mögliche Veranstaltungen und Angebote zum nachhaltigen Leben in Gronau.

Wirtschaft

Unternehmen sind wichtige Akteure im Klimaschutz und in der Klimaanpassung. Gleichzeitig können sie bei der Nutzung von Erneuerbaren, der Steigerung der eigenen Energieeffizienz, der Einführung von klimafreundlicher Logistik und Beschaffung nicht nur Kosten senken sondern auch Vorbilder und Multiplikatoren im Klimaschutz sein. Wie dieses Potenzial besser genutzt werden kann, Synergien gefunden und Probleme gelöst werden können, ist Thema dieses Handlungsfeldes.

Planen, Bauen, Sanieren

Dieses Handlungsfeld umfasst Flächennutzung und Stadtplanung ebenso wie ressourcenschonendes und energieeffizientes Wohnen. Wie meistert heutige Planung die Herausforderungen von morgen? Wie fördern wir Nachhaltigkeit im Bau? Wie können wir lokal für energetische Sanierung werben?

Klima-anpassung

Bereits heute sind die Folgen des Klimawandels auch in Gronau spürbar. Dieses Handlungsfeld dreht sich um die Frage, wie wir uns für künftige Hitzeperioden, Trockenheitsphasen oder Starkregenereignissen rüsten können. Wo sehen Sie Handlungsbedarf, um die Menschen vor Ort zu schützen?

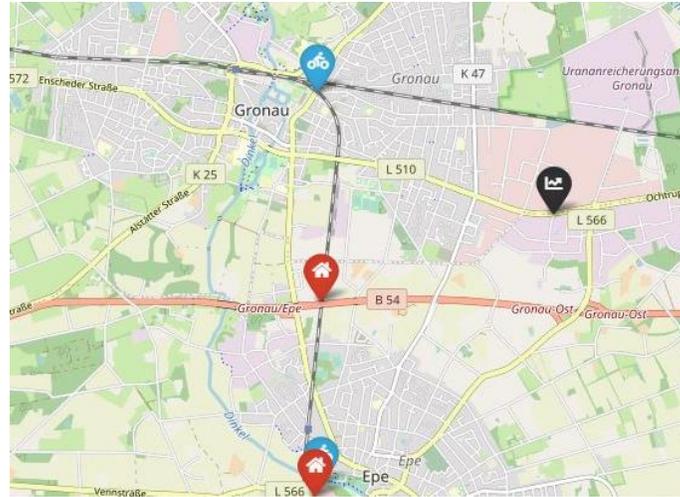
Klima- freundliche Stadt- verwaltung

Obwohl kommunale Einrichtungen nur für einen geringen Anteil des Gesamtenergieverbrauchs auf dem Stadtgebiet verantwortlich sind, kommt ihnen eine besondere Vorbildrolle zu. Dieses Handlungsfeld beschäftigt sich mit der Frage, wie die Stadt Gronau mit ihrem eigenen Handeln im Klimaschutz vorangehen, Energie sparen, Erneuerbare fördern und Ressourcen schonen kann.



Informations- veranstaltungen

→ Zwischenpräsentation



Klima-Ideenkarte

www.klima-ideen.gronau.de

Bis 10.10.



Klimawerkstätten

August - November

(Link zur Anmeldung am Ende der Präsentation)

Vortrag

Aktuelle Rahmenbedingungen und Inhalte des Konzeptes

Sabine Lohoff

Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft, Essen

Deutschland soll klimaneutral werden? Was bedeutet das?

Klimaneutralität:

- Ausgleich sämtlicher menschengemachter und natürlicher Faktoren, die den globalen Temperaturanstieg beeinflussen. U.a. auch Betrachtung von Luftverschmutzung durch Ruß und Feinstaub, Wolkenbildung, Rückstrahlvermögen der Erdoberfläche

Treibhausgasneutralität:

- Balance zwischen menschengemachten THG-Emissionen aus Quellen und deren Abbau in Senken
- **Klimaneutralität ambitionierter als Treibhausgasneutralität**, da alle Effekte des menschlichen Handels auf das Klima berücksichtigt werden müssen (z.B. Flächenversiegelungen durch Straßen und Siedlungen).

Übergeordnete Klimaschutzziele

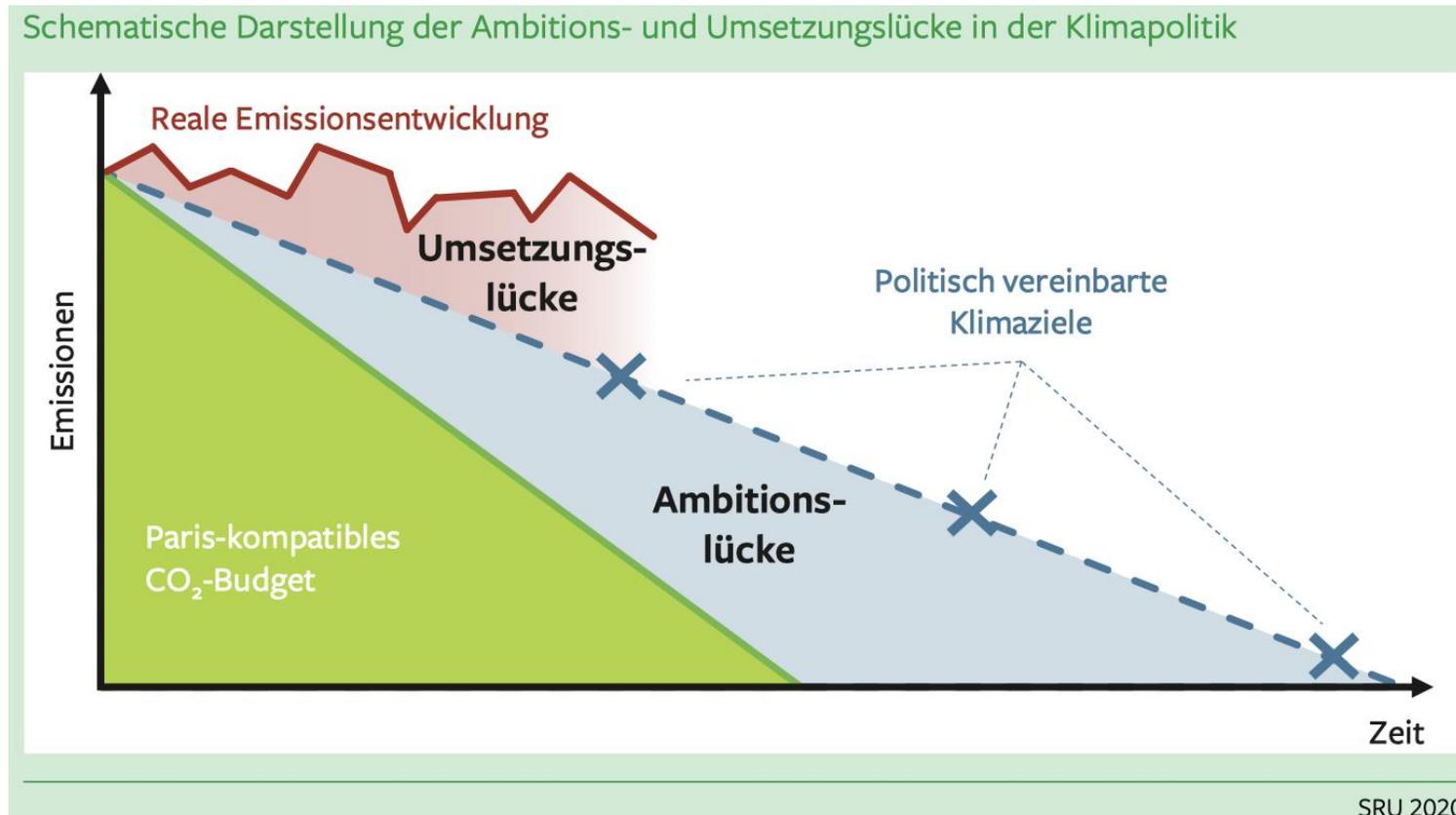
NRW	Bund	EU
2030: -65% ggü. 1990 2040: -88% ggü.1990 2045: treibhausgasneutral (vgl. Klimaschutzgesetz vom 1.7.2021)	2030: -65% ggü. 1990 2040: -88% ggü.1990 2045: treibhausgasneutral (vgl. Klimaschutzgesetz der Bundesregierung 24.Juni 2021)	2030: -55% ggü. 1990 2050: treibhausgasneutral (vgl. Europäisches Klimagesetz Juni 2021)

Bundesverfassungsgericht:

Klimaschutzgesetz aus dem Jahr 2019 ist in Teilen nicht mit den Grundrechten vereinbar. Es fehlten ausreichende Vorgaben für die Minderung der Emissionen ab dem Jahr 2031.

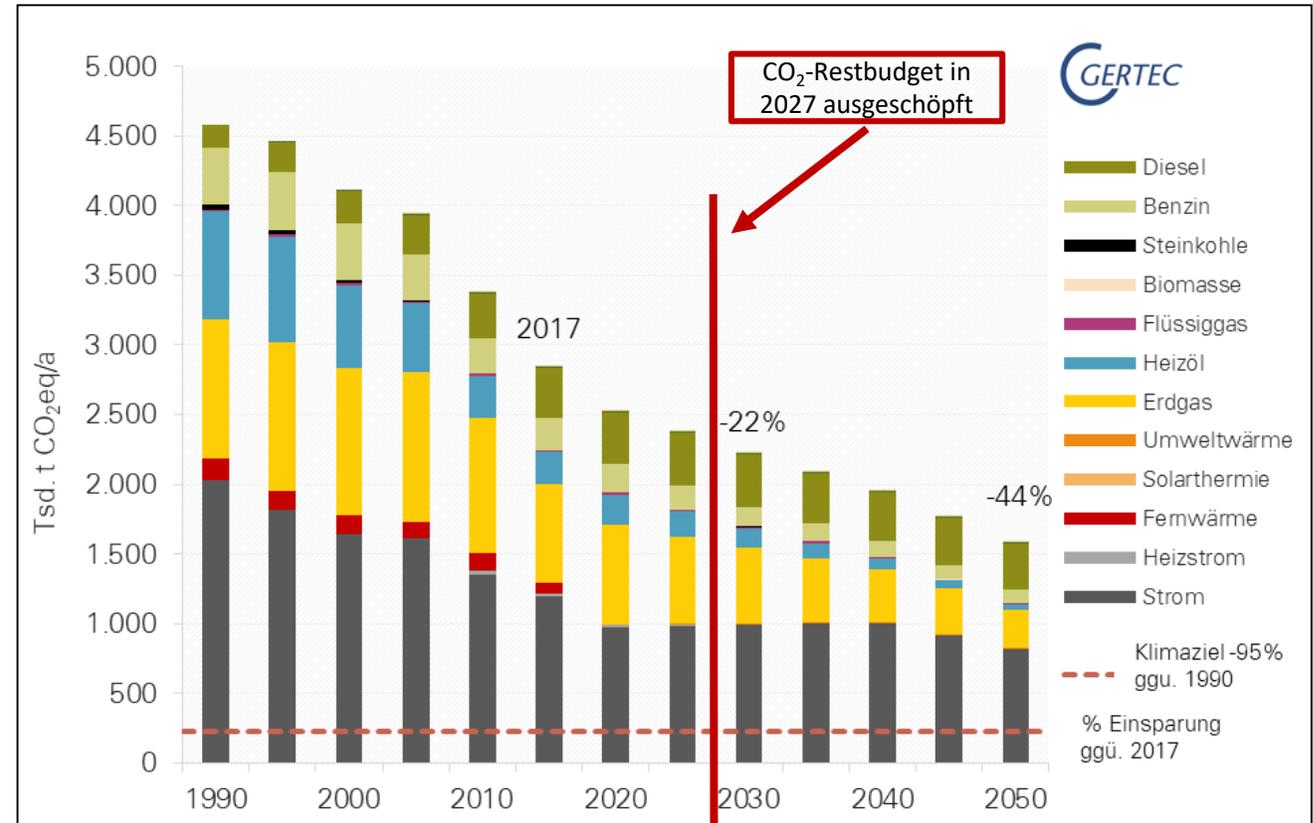
Es fehle an "Vorkehrungen zur Gewährleistung eines freiheitsschonenden Übergangs in die Klimaneutralität" (vgl. Tagesschau.de)

Konformität zum 1,5°C-Ziel



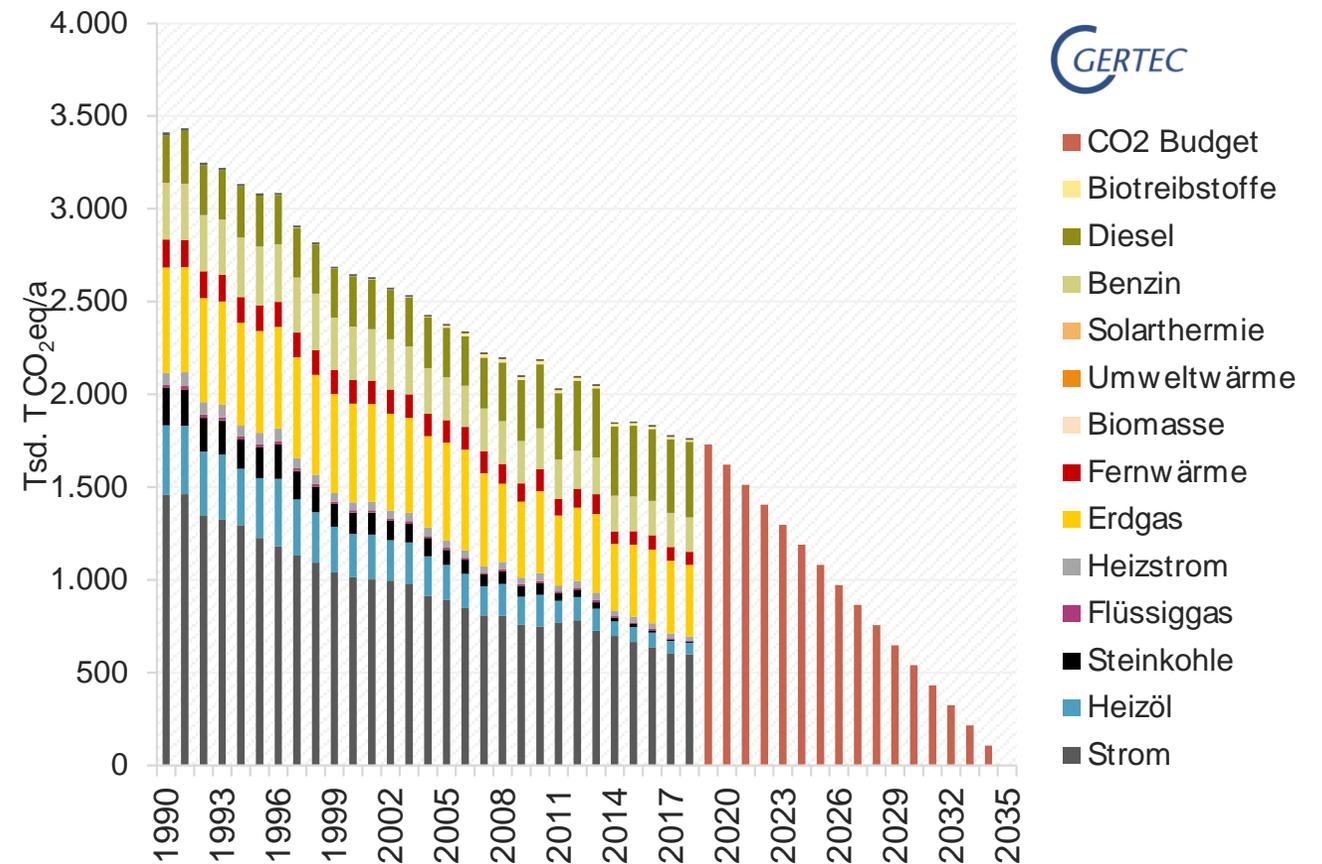
Trendszenario: Treibhausgas-Emissionen bis 2050

- Bsp. Stadt Wuppertal
- CO₂-Restbudget in 2027 ausgeschöpft



CO₂-Budget GE auf Basis des „1,5° Klimaziels“ - Beispiel

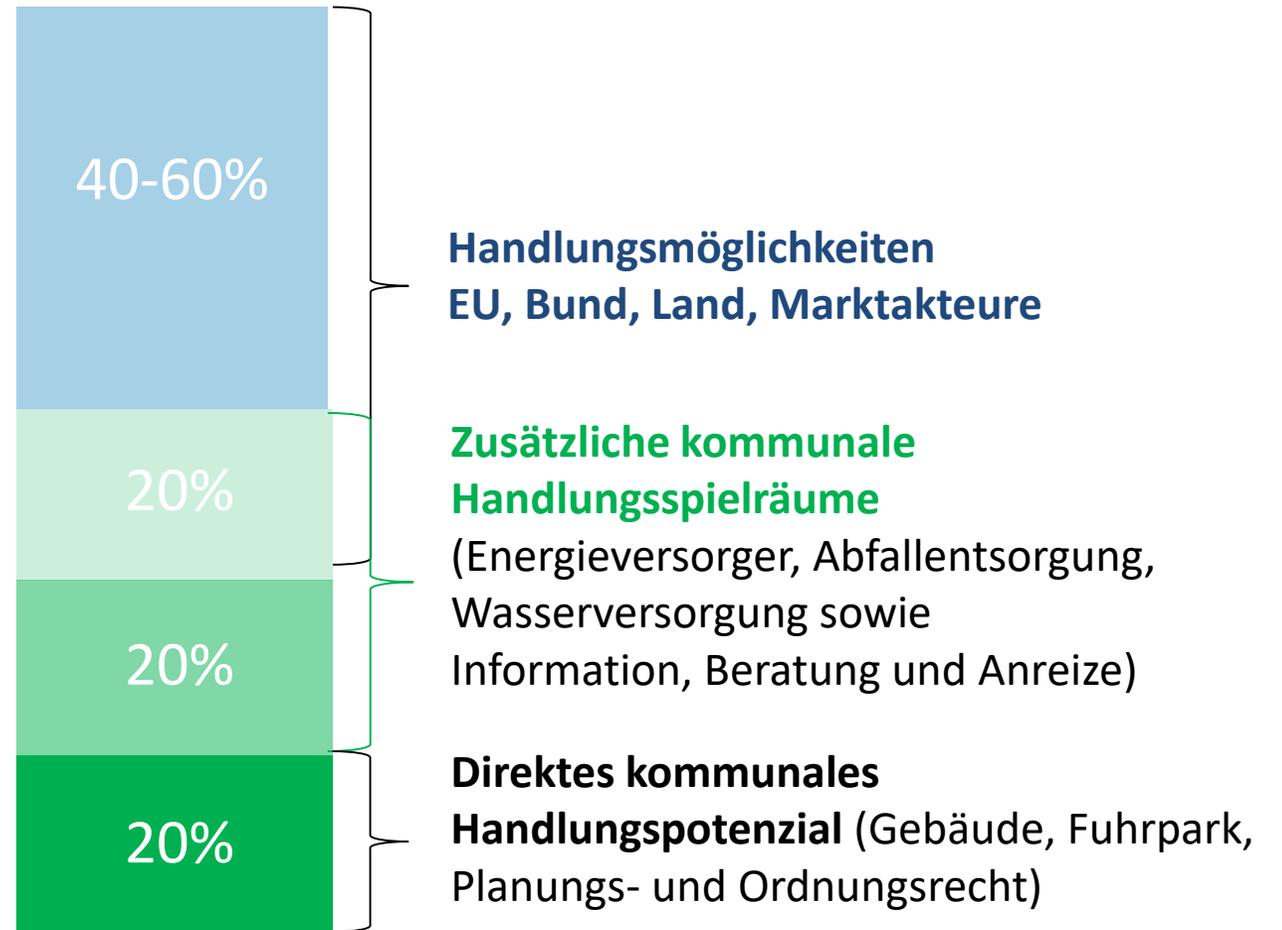
- CO₂-Budget für Gelsenkirchen: 12,8 Mio. Tonnen CO₂
- Ausschöpfung bei linearer Absenkung im Jahr 2035
- (= Klimaneutralität in 2035)
- In Zukunft: Jährliche Einsparung von 108 tsd. T CO_{2eq} (= 6,3 %)



Was ist bis 2035 dafür erforderlich? – Beispiel Stadt Monheim

- **Energieverbrauch im Bestand:**
 - Wohnsektor und Wirtschaft: Sanierungsrate auf 5 % / Jahr erhöhen
 - 2035: Energiebedarf im Wohnsektor und Wirtschaft um 40 % reduziert
- **Wärmeversorgung:**
 - Nah- und Fernwärmenetze ausbauen und Fernwärme klimaneutral erzeugen
 - 2035: Nah- und Fernwärme-Anteil der Wärmeversorgung verdoppelt und wird klimaneutral erzeugt
 - Wärmeversorgung muss klimaneutral sein (hauptsächlich durch klimaneutrale Umweltwärme, Biomasse oder durch biogenes / synthetisches Gas)
 - 2035: Bestandsgebäude weitgehend klimaneutral versorgt
 - Wärmeversorgung in Neubauten muss klimaneutral sein (hauptsächlich durch klimaneutrale Umweltwärme)
 - 2035: keine neuen energiebedingten Emissionen aus Neubauten entstehen

Kommunaler Handlungsspielraum



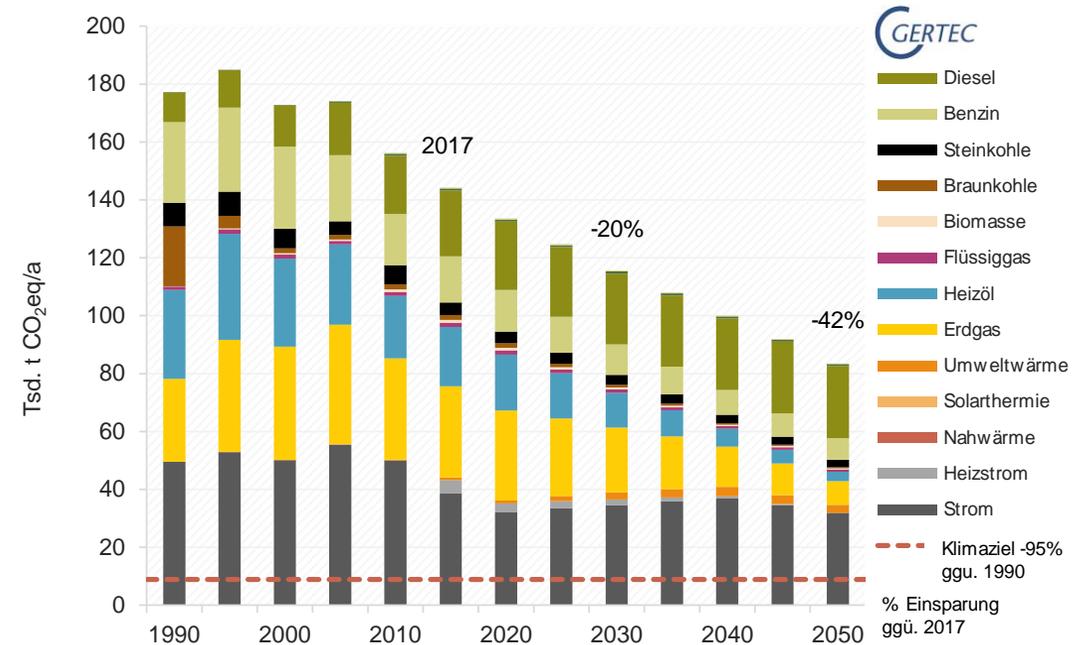
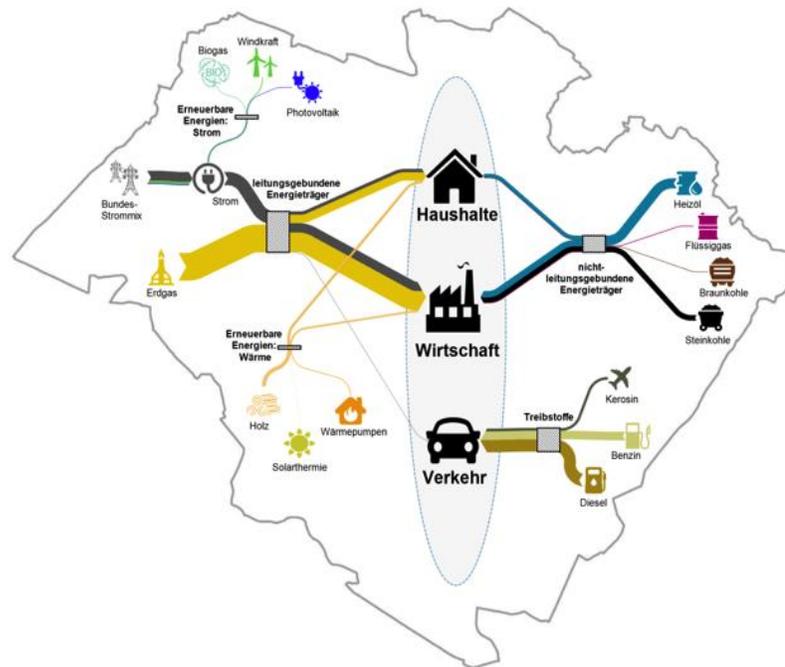
Quelle: Jung Stadtkonzepte / Gertec

Inhalte eines integrierten Klimaschutzkonzeptes

Bausteine eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes

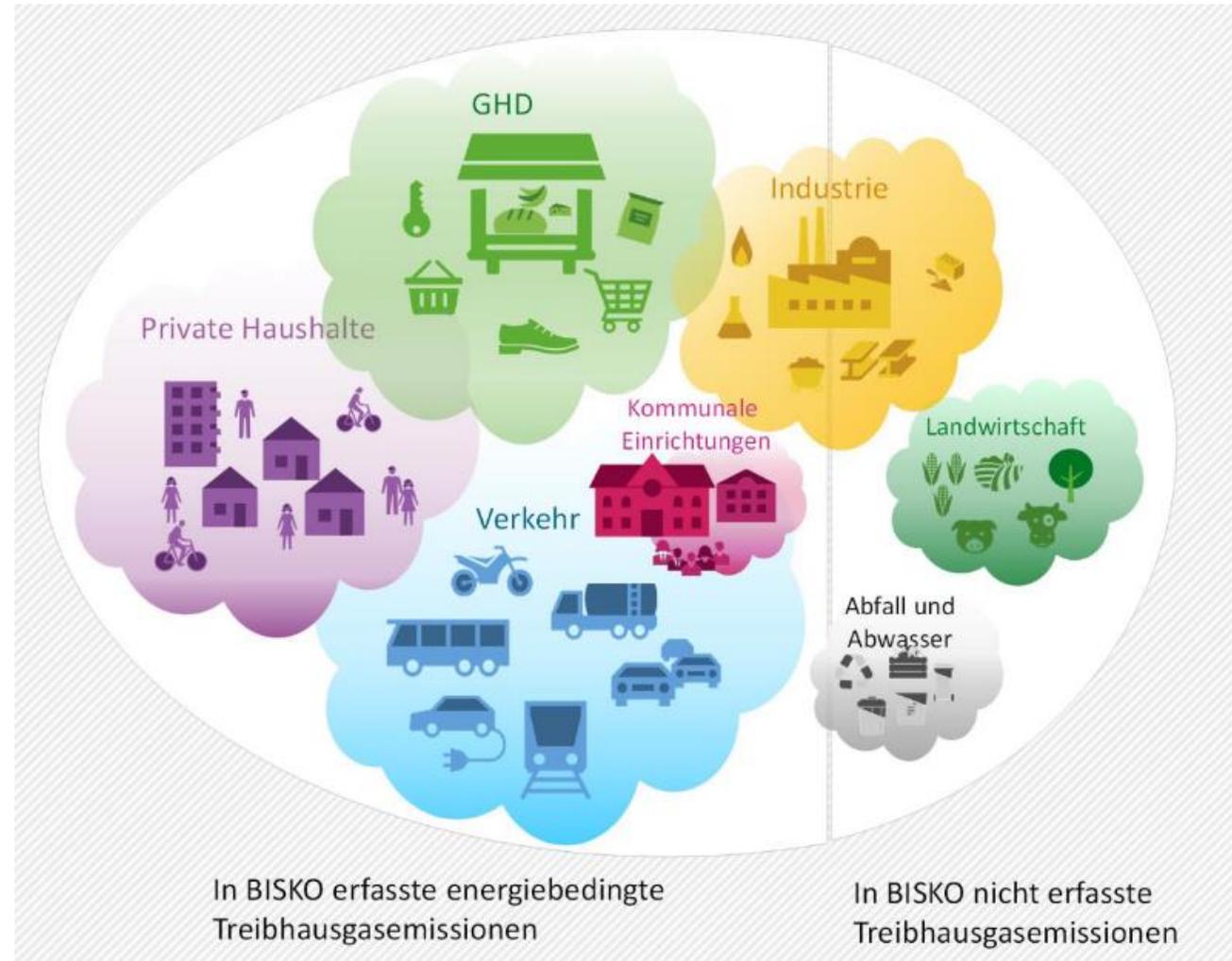


Energie- und THG-Bilanzierung, Potenzialanalysen und Szenarien



Grundlage für Zielsetzung bis 2035 und 2050

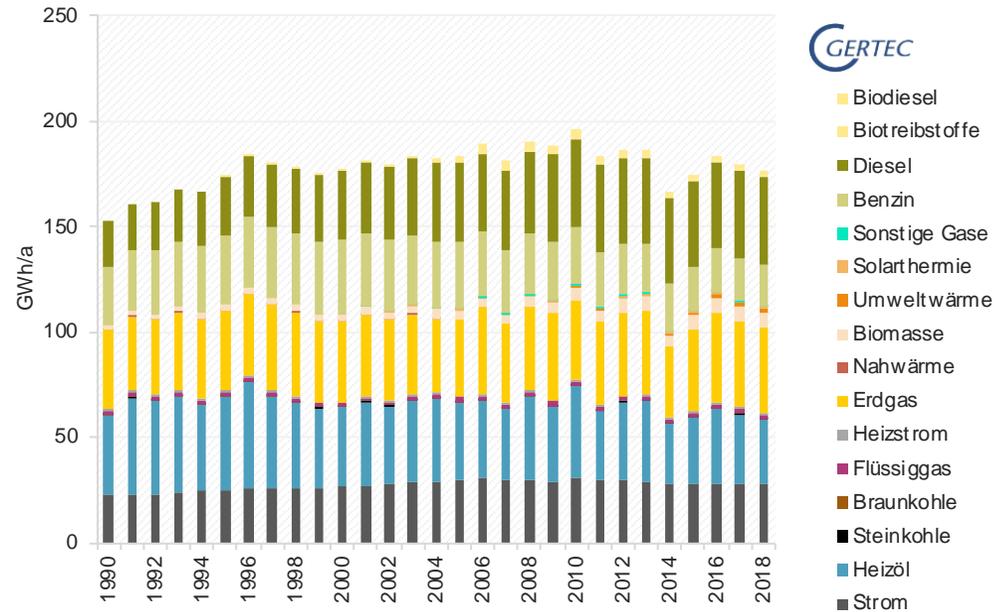
Bilanzierung von energiebedingten Treibhausgasen



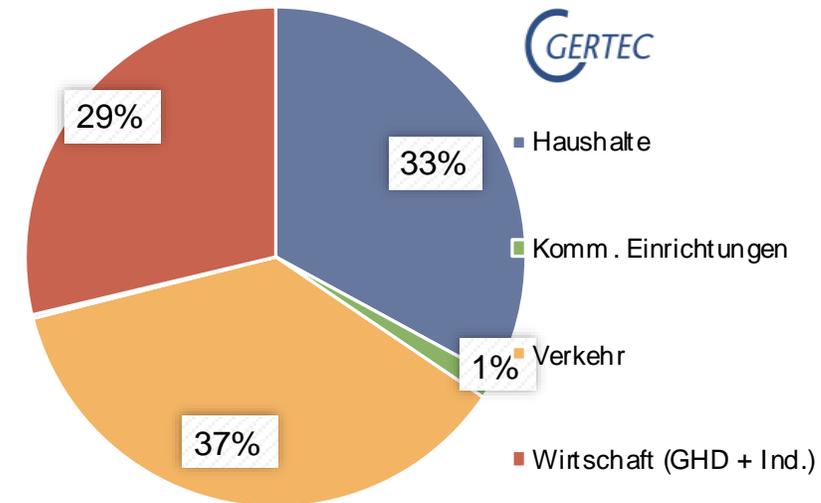
Quelle: Umweltbundesamt

Endenergie-Bilanz 1990-2019

Beispiel einer Endenergiebilanz nach Energieträgern 1990-2018

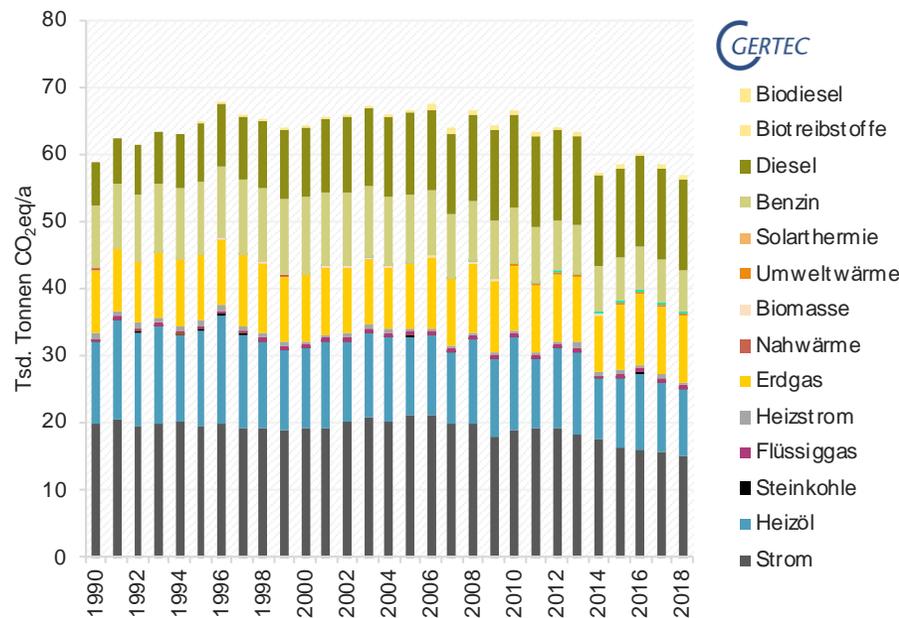


Beispiel einer Verteilung der Endenergieverbräuche nach Sektoren in 2018

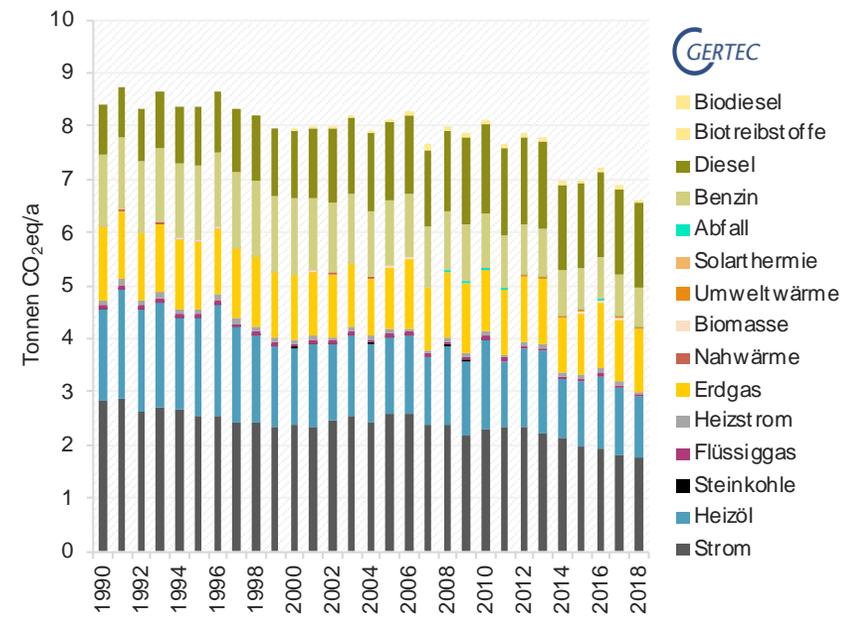


Treibhausgas-Bilanz 1990-2019

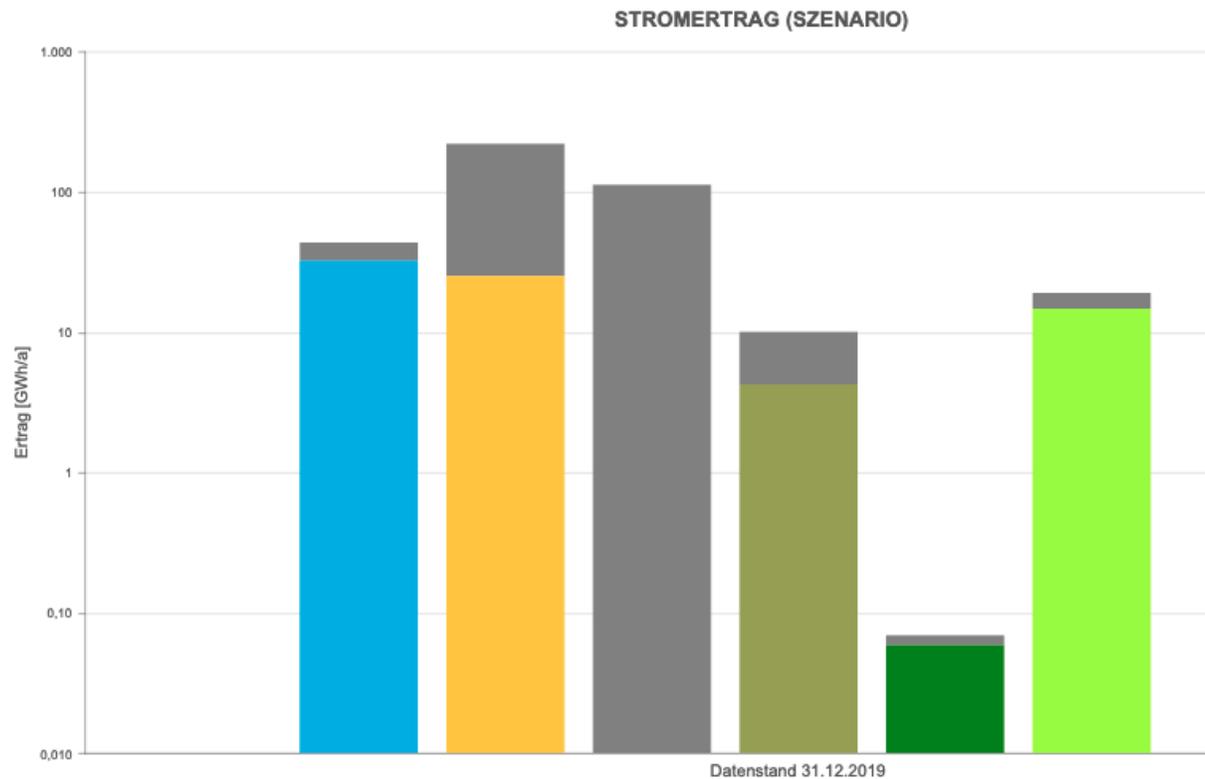
Beispiel einer Treibhausgasbilanz nach Energieträgern 1990-2018



Beispiel einer Bilanz mit der Entwicklung der Emissionen pro Einwohner



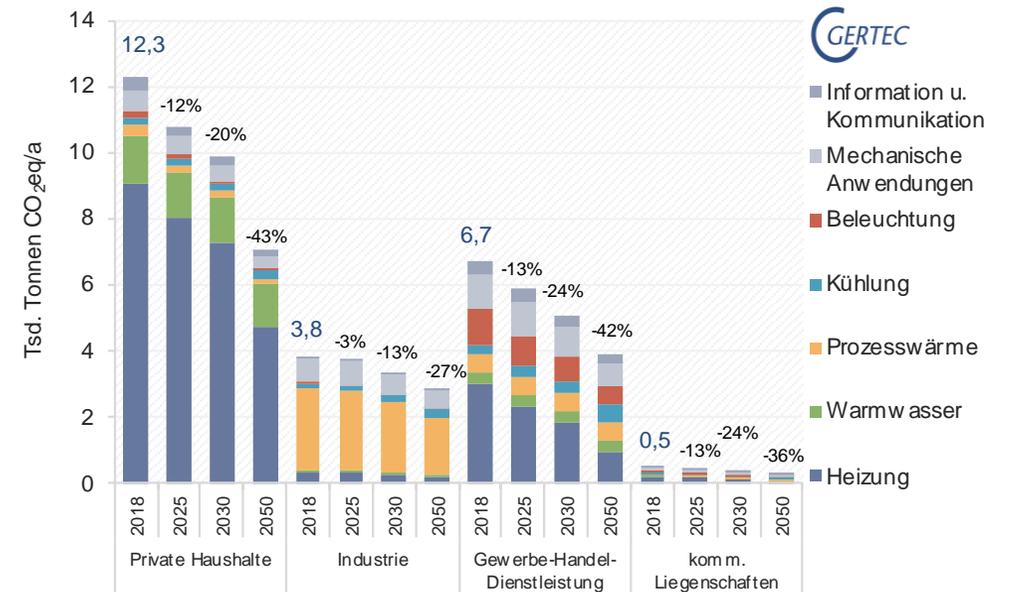
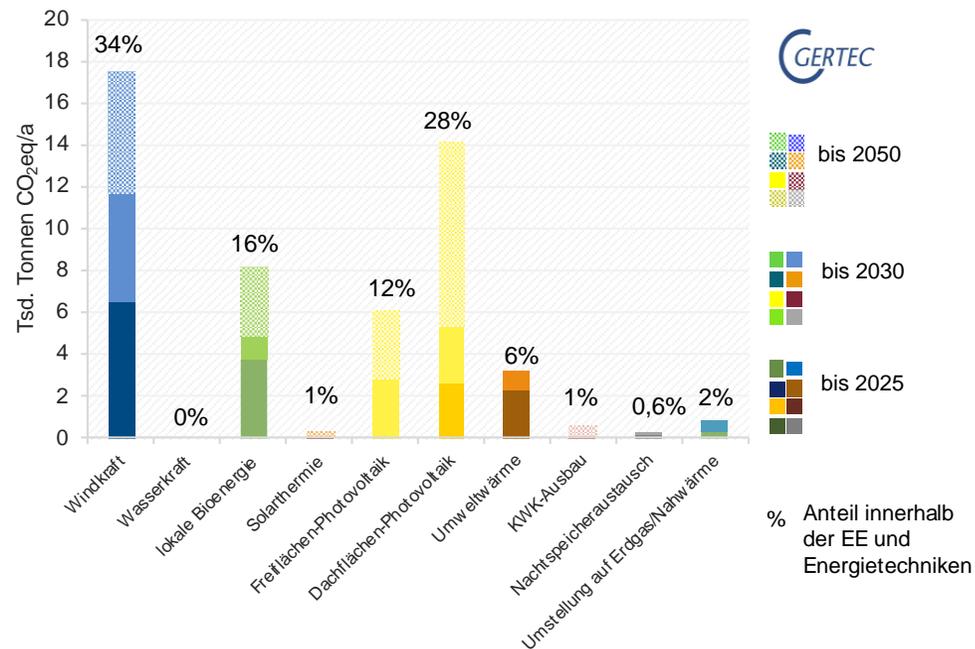
Auszug aus dem Energieatlas NRW



Windenergie
PV-Dach
PV-Freifläche
Abfallwirtschaft
Forstwirtschaft
Landwirtschaft

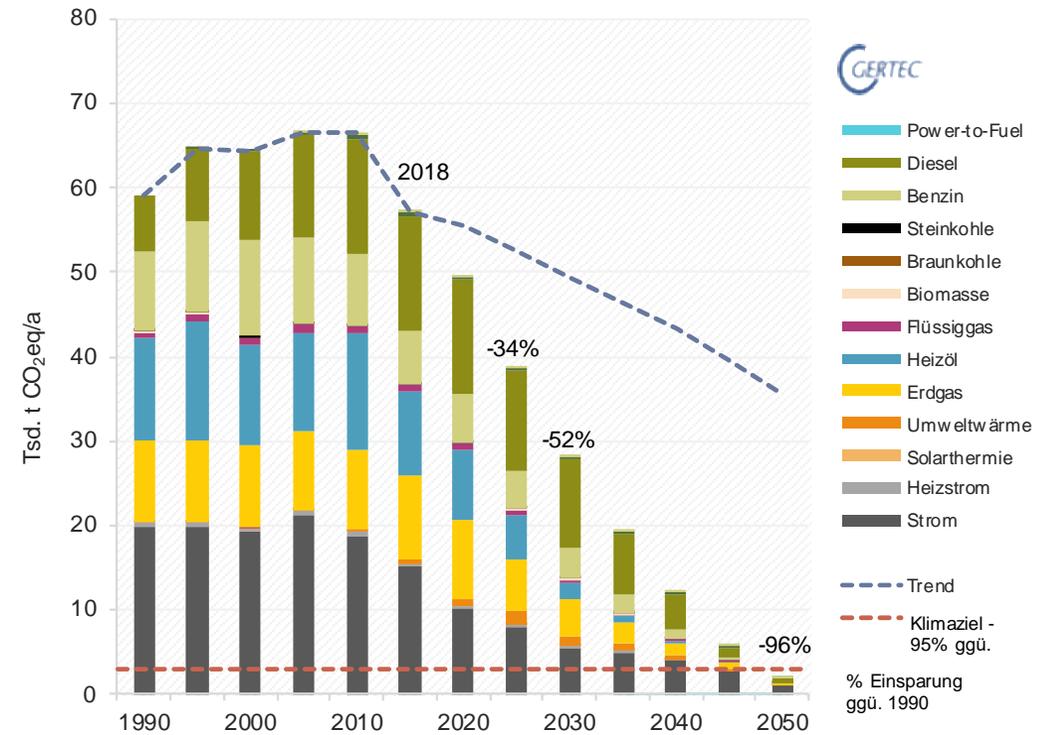
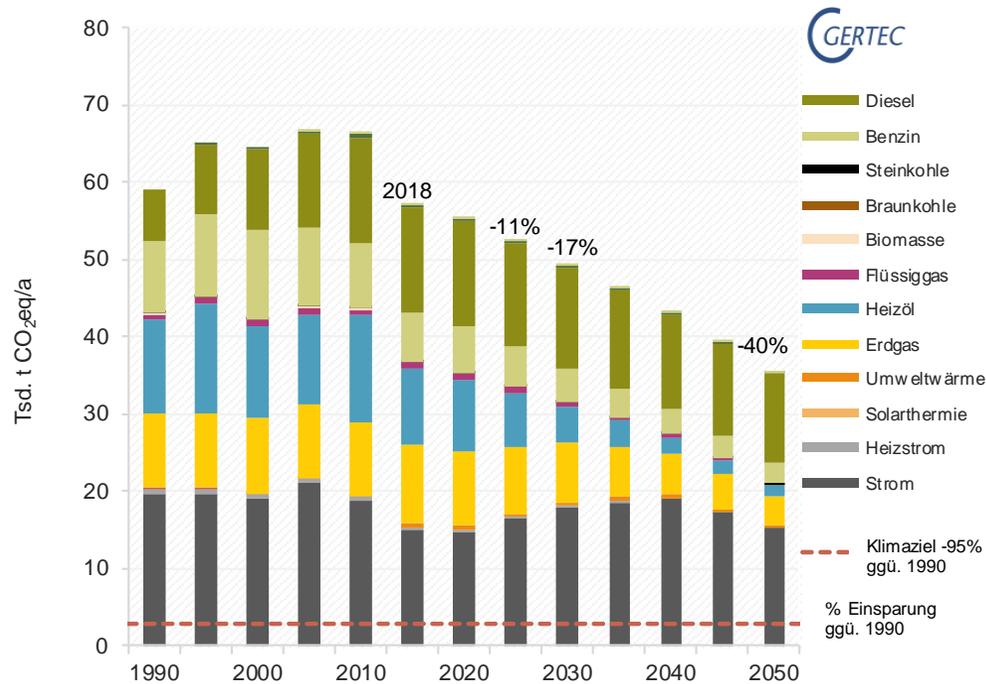
Potenzialanalyse für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien

Beispiele



Trend- und Klimaschutz-Szenarien

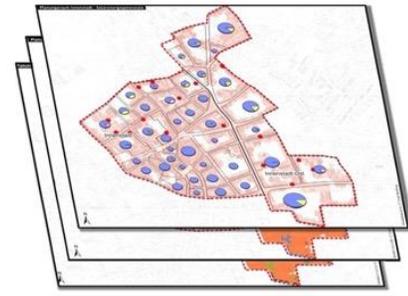
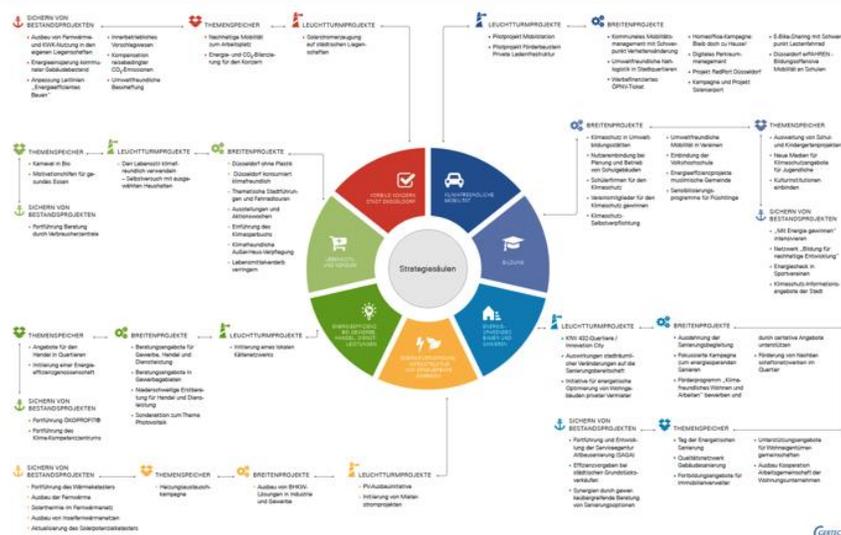
Beispiele



Unterstützung bei der Maßnahmenausarbeitung

Unterstützung bei der Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs – Auswahl, Ausarbeitung und Bewertung

Strategiesäulen und Projekte für den Klimaschutzprozess in Düsseldorf – Handlungsprogramm 2025



- Technik
- Raum
- Mensch

Energieeffizienz_3.2. Mieterstrommodelle

Kurzbeschreibung
Kulturelle und sportliche Treffpunkte, d. h. insbesondere Vereine, für die Verbreitung von Klimawissens und für ein klimafreundliches Handeln nutzen und dies i.R. einer großangelegten Kampagne, die aber ggf. auch die Quartieridee aufgreifen kann.

Handlungs Schritte
1. Kulturelle und sportliche Treffpunkte
2. Vereine sind ein Treffpunkt vieler Menschen unterschiedlichen Alters
3. Ziel ist die Bewerbung der Nutzung innovativer, umweltfreundlicher Angebote

Durchführungszeitraum: 2017-2020 **Priorität:** 3

Zielgruppenbeschreibung: Bürger (30-50 Jahre, mittlere Einkommen, Hauseigentümer, ...)

Zu erwartende Akzeptanz: hoch **Verfügbare städtische Steuerungsinstrumente:** Förderprogramm

Kriterienbewertung		Anmerkung
+	Energieeinsparung THG-Reduktion	Gering, d. h. ca. 1000 kWh Gering, d. h. ca. 5 Tonnen/a
+++++	Finanzieller Aufwand (Sachkosten, Dritte & Fördermöglichkeiten)	30.000 € pro Jahr; ggf. Förderung über KfW-Bank
+++++	Zeitlicher Aufwand (Personal)	Einmalig ca. 3 Personentage für Organisation und Begleitung des Seminars
+++	Kosten-Nutzen-Verhältnis	Mittel; Aufwand und Kosten gering; angesprochene Gruppen wirken als Multiplikatoren
+	Regionale Wertschöpfung	Hoch, d. h. 3 Mio. €/a

Erprobungsquartiere: Bilk **Weitere geeignete Quartiere:** Werresheim

Pause

10 min

Beteiligung

Start der Beteiligung – Ihre Ideen und Anregungen zum Klimaschutzkonzept

Online- Beteiligung mit Mentimeter über Ihr Smartphone

Ihre Anregungen zum Klimaschutz
in Gronau



<https://www.menti.com/ajahe9mg43>

menti.com
Zugangscode:
2466 3790

Diese Fragen möchten wir Ihnen stellen und mit Ihnen diskutieren:

- Kennen Sie bereits **Angebote** der Stadt Gronau und privater Akteure, die den **Klimaschutz in unserer Stadt** fördern?
- Welche **konkreten** Angebote kennen Sie?

Diese Fragen
möchten wir
Ihnen stellen
und mit Ihnen
diskutieren:

- Welche **Handlungsfelder** sollten aus Ihrer Sicht mit Priorität in Gronau angegangen werden? Wo sehen Sie in Ihrem Alltag **Chancen** und **Bedarfe**?
 - Energie
 - Mobilität
 - Klimabildung und Konsum
 - Klimaschutz und die lokale Wirtschaft
 - Planen, Bauen, Sanieren
 - Anpassung an den Klimawandel
 - Klimabewusste Stadtverwaltung

Diese Fragen möchten wir Ihnen stellen und mit Ihnen diskutieren:

- Welche **konkreten Klimaschutzmaßnahmen** sehen Sie als **sinnvoll** für Gronau an (Photovoltaik, Dachbegrünung,)?
- Welche **Rahmenbedingungen** müssten geschaffen werden und/oder welche **Veränderungen** sind für einen erfolgreichen Klimaschutz in Gronau notwendig? (Information, Austausch, Infrastruktur,...)
- Wie sieht Ihre **Vision** einer klimafreundlichen Stadt Gronau im Jahr **2035** aus?

Ausblick

Carolin Wicke, Klimaschutzmanagerin

- 24.08.** **Anpassung an den Klimawandel**
- ~~08.09.~~ **30.09. Klimabildung und Konsum** (Verschiebung wegen Terminänderung der Ratssitzung)
- 14.09. **Klimaschutz und die lokale Wirtschaft (nur für VertreterInnen der Wirtschaft)**
- 07.10. **Planen, Bauen, Sanieren**
- 09.11. **Energie**
- 23.11. **Zwischenpräsentation**

➤ www.gronau.de/anmeldeformular-klimawerkstaetten



Carolin Wicke

Klimaschutzmanagerin

Tel. 02562 12-471

c.wicke@gronau.de

Ideen immer gerne an:

klimaschutz@gronau.de



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**